

# Ordnung für den Beirat des Gemeinschaftszentrum Trippstadt

## 1. ALLGEMEIN

- 1.1 Nach § 4 der Satzung des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Pfalz (EGVPfalz) soll der Vereinszweck u.a. durch den Betrieb eines Gemeinschafts- und Bildungszentrums erreicht werden.
- 1.2 Das Gemeinschaftszentrum Trippstadt (=GZT) ist geistliches Zentrum des EGVPfalz, mit den Schwerpunkten Begegnung, Bildung, Seelsorge.
- 1.3 Für das GZT gelten die Satzung und die Ordnungen des EGVPfalz.
- 1.4 Die Leitung des GZT wird entsprechend § 8 (10) 4 der Satzung einem Beirat - zusammen mit dem Leiter - übertragen.

## 2. ZUSAMMENSETZUNG

- 2.1 Zum Beirat gehören:
  - › der Leiter des GZT,
  - › die Hauswirtschaftsleiterin,
  - › der Gemeinschaftsinspektor,
  - › ein Vertreter des Vorstandes,
  - › mindestens 3, höchstens 6 zu berufende Mitglieder.Nach Möglichkeit sollen die Seniorate und der Bauausschuß berücksichtigt werden. Personen mit beratender Stimme können teilnehmen.
- 2.2 Berufungen sollen im Einvernehmen mit dem Beirat erfolgen. Der Beirat schlägt Personen zur Berufung vor. Die Berufung erfolgt – durch den Gemeinschaftsinspektor – in Absprache mit dem Vorstand.
- 2.3 Eine Berufungsperiode umfaßt 6 Jahre. Die erneute Berufung ist möglich.
- 2.4 Voraussetzungen zur Berufung sind:
  - › Mitgliedschaft im EGVPfalz,
  - › Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.
- 2.5 Der Beirat wählt aus seiner Mitte
  - › einen Vorsitzenden,
  - › seinen Stellvertreter,
  - › einen Schriftführer,
  - › entsprechend § 8 (4) der Satzung einen Vertreter und seinen Stellvertreter zur Berufung in den Landesgemeinschaftsrat.

## 3. SITZUNGEN

- 3.1 Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden nach Bedarf, mindestens vierteljährlich, einberufen. Neben der Beratung anstehender Sachfragen soll genügend Zeit zu geistlicher Orientierung, Austausch und Gebet bleiben.
- 3.2 Der Vorsitzende lädt die Mitglieder spätestens 14 Tage vorher unter Angabe von Zeit und Ort und mit Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich ein.
- 3.3 Eine Sitzung muß binnen vier Wochen einberufen werden, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder des Beirates dies schriftlich unter Angabe des gewünschten Tagesordnungspunktes verlangt.
- 3.4 Der Beirat ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- 3.5 Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder

gefaßt. Entscheidungen sollen möglichst einvernehmlich getroffen werden. Ist über grundsätzliche Fragen keine Einigung zu erzielen, ist die Angelegenheit dem Verwaltungsrat zur Entscheidung vorzulegen.

- 3.6 Über die Sitzung ist ein Ergebnisprotokoll zu fertigen. Es ist vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen. Je eine Kopie erhalten:
- › die Mitglieder des Beirates,
  - › die weiteren Mitglieder des Vorstandes,
  - › der Geschäftsführer.

#### **4. AUFGABEN**

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- 4.1 Sorge um die geistliche Ausrichtung des GZT und seine Begleitung im Gebet,
- 4.2 Sorge um eine gastlich-einladende Atmosphäre,
- 4.3 Festlegung einer Organisationsstruktur mit Verantwortungsbereichen, Zuständigkeiten und Arbeitsplatzbeschreibungen,
- 4.4 Gewinnung, Begleitung und Förderung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im GZT,
- 4.5 Erstellung eines langfristigen Perspektivplanes mit Zielen und Schwerpunkten,
- 4.6 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung,
- 4.7 Pflege des Freundeskreises,
- 4.8 Erstellung eines Jahresprogrammes über die Angebote des GZT,
- 4.9 Planung und Durchführung der Angebote des GZT,
- 4.10 Förderung und Koordination von Veranstaltungen des EGVPfalz im GZT,
- 4.11 Beratung eines jährlichen Haushaltsplanes,
- 4.12 Kenntnisnahme der Monatsabschlüsse, der Jahresrechnung und ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung, unter Beachtung angemessener Anteile von Veranstaltungen des GZT, des EGVPfalz und Dritter,
- 4.13 Sorge um eine kostendeckende Wirtschaftsführung
  - Eine Kostendeckung – einschließlich zweckgebundener Spenden
  - wird angestrebt, Fehlbeträge aus Rabatten für Maßnahmen des EGVPfalz sind zu berücksichtigen,
- 4.14 Preisgestaltung,
- 4.15 Sorge um Verwaltung, Pflege und Instandhaltung der Anlage,
- 4.16 Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss zur fachkompetenten Begleitung und Durchführung erforderlicher Renovierungsarbeiten,
- 4.17 Entscheidung über Renovierungen und Anschaffungen bis zu dem vom Verwaltungsrat als genehmigungsfrei festgesetzten Ausgabenlimit,
- 4.18 Beratung und Beantragung genehmigungspflichtiger Renovierungen und Anschaffungen,
- 4.19 Stellungnahmen bei Entscheidungen der Organe des EGVPfalz, die das GZT betreffen,
- 4.20 Beachtung und Umsetzung von Beschlüssen der Organe des EGVPfalz.

#### **5. SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

- 5.1 Die Ordnung für den Beirat des GZT
- › wurde vom Beirat verfasst,
  - › wurde am 3.3.2001 vom Landesgemeinschaftsrat nach § 8 (10) 5 der Satzung beschlossen und
  - › tritt am 4.3.2001 in Kraft,
  - › kann nur im Einvernehmen mit dem Beirat geändert werden.
- 5.2 Die erste Berufenungsperiode des Beirates endet im Frühjahr 2006.